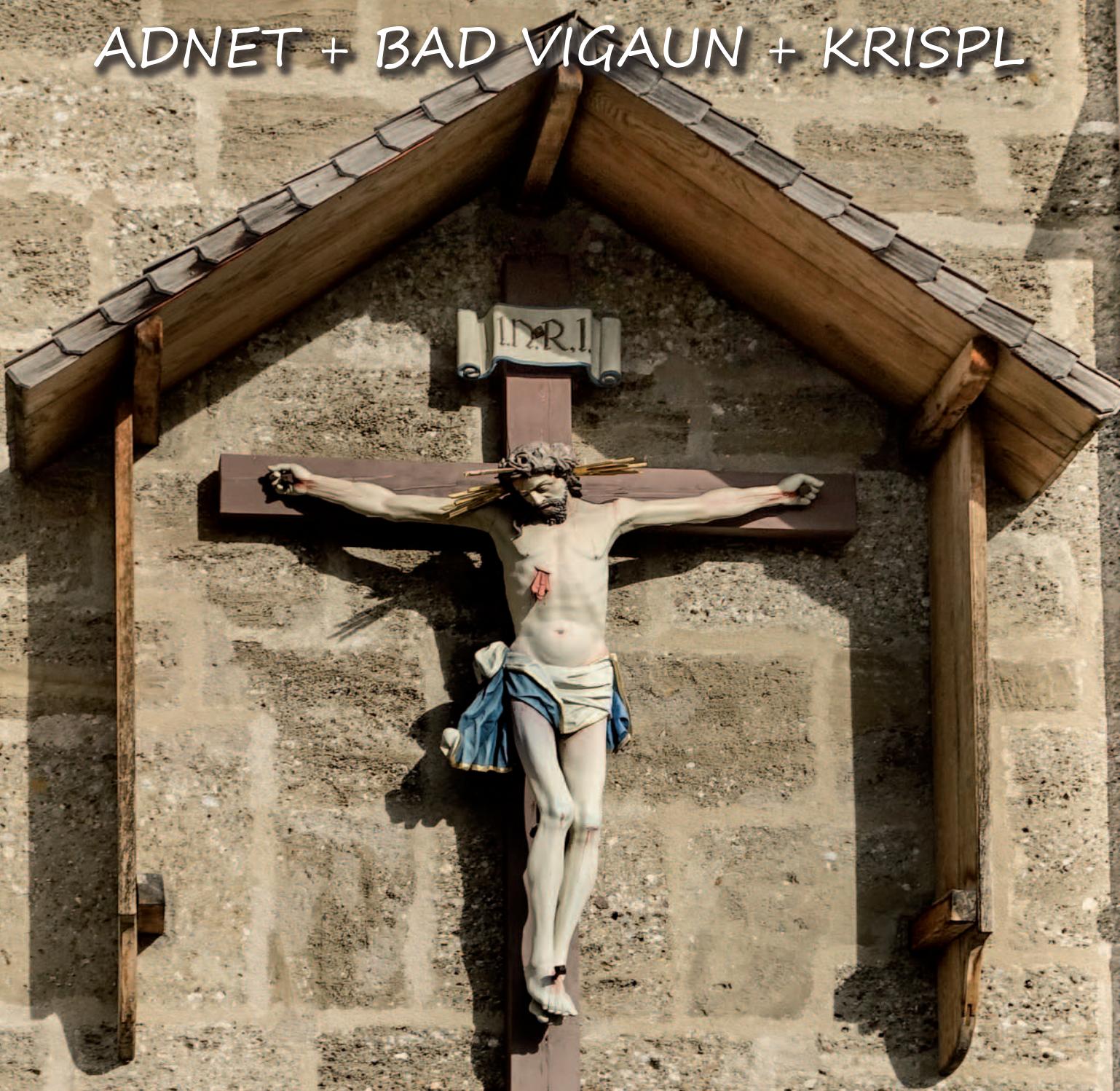


# Pfarrblatt

ADNET + BAD VIGAUN + KRISPL



Denn Christus ist mein Leben,  
und Sterben ist mein Gewinn. (Phil 1,21)

## Warum wir Christen am Sonntag in die Kirche gehen

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wer mich kennt, weiß, dass ich eine regelmäßige Gottesdienstbesucherin bin. Mag sein, dass es deshalb kein Zufall ist, dass in meinem Freundes- und Bekanntenkreis immer wieder mal eine Diskussion zum Thema „Sonntäglicher Kirchenbesuch“ geführt wird. Viele halten meine Einstellung für eine altmodische, verstaubte Angewohnheit, die ihrerseits nicht ganz nachvollziehbar ist. Schließlich könne man Gott bei einem Spaziergang in der freien Natur oder bei einem Gipfel erlebnis in den Bergen ebenso nahe sein. Außerdem sei eine Sonntagsmesse um 8.00 Uhr Früh für berufstätige Menschen, die sich wenigstens an Sonntagen das Ausschlafen verdient hätten, nicht zumutbar. So die Argumente, die mir entgegen klatschen. Weiter, so wird mir erklärt, ist das altmodische Zeremoniell und die oft alttümliche Sprache in der Messe wenig ansprechend, besonders für Jugendliche. Und da wäre dann noch die Predigt, die vielleicht nicht immer im Sinne aller Zuhörer ist. Unterm Strich, so scheint es, kann einem Gottesdienstbesuch nicht wirklich viel Positives abgewonnen werden. Ich schlucke und prompt habe ich das Gefühl, mich rechtfertigen zu müssen. Komisch – dabei bezeichnen wir uns doch alle als Christen, oder? Es drängt sich mir die Frage auf, warum die Messfeier für die einen das zentrale Element für den christlichen Glauben ist, für andere aber immer mehr an Bedeutung verliert? Wenn es um den sehr frühen Messbeginn geht, gebe ich zu, da bin ich klar im Vorteil. Mein beruflicher Alltag bringt einen täglichen Arbeitsantritt um 5.00 Uhr morgens mit sich. Da muss ich mir das Aufstehen für den Gottesdienstbesuch nicht extra überlegen. Gott in der Natur zu begegnen, ist eine schöne Sache, aber dennoch behaupte ich, kann sie einen Gottesdienst nicht ersetzen. Dass die Messgestaltung etwas antiquiert wirkt, diesen Eindruck kann man wohl haben, schließlich hören und sprechen wir Texte, die lange vor unserer Zeit entstanden sind.



Aber es würde auch niemand überlegen das Lied „Stille Nacht“ umzuschreiben, nur weil es sich nicht unserer modernen Sprache bedient. Dabei darf man auch nicht vergessen, dass die Abläufe wohl überlegt und nicht zufällig gewählt sind. Eine mitreißende Predigt, der ich mich inhaltlich voll und ganz anschließen kann, hat natürlich Qualität. Doch trotzdem ist die Predigt nicht als Highlight einer Eucharistiefeier gedacht. Mehr und mehr habe ich das Gefühl, dass es die Tradition ist, die uns träge werden lässt und uns davon abhält, immer wieder mal hinter den Sinn unseres Tuns zu blicken. Unsere Handlungen werden hohl und sinnentleert, wenn wir nicht mehr wissen, warum wir sie machen. Mit den Worten „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ hat uns Jesus beim letzten Abendmahl einen klaren Auftrag gegeben. Er selbst hat uns dieses Sakrament hinterlassen, damit wir auch nach seinem Tod und seiner Auferstehung mit ihm auf ganz besondere Weise in Beziehung treten können.

Ja, ich gebe zu, Glauben ist nichts Einfaches. Es bedarf unserer Bereitschaft und unseres Willens zur Auseinandersetzung. Nur dann wird uns die Kostbarkeit eines Gottesdienstes auch zugänglich. Also seien wir wache, neugierige und hinterfragende Christen. Die bevorstehende Fastenzeit ist der perfekte Zeitpunkt dafür, sich Glaubensfragen zu stellen und Antworten darauf zu suchen.

Eine gesegnete Fasten- und Osterzeit wünscht euch allen

Gertraud Ziller, PGR Obfrau Krispl

## Einladung zum Jugendgottesdienst

Freitag, 17. Mai 2019 um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Krispl mit Jugendseelsorger Mag. Roman Eder



Weitere Jugendgottesdienste jeweils um 19:00 Uhr:  
am 08. März 2019 in der Pfarrkirche Dürrenberg  
am 12. April 2019 in der Pfarrkirche Hallein-Rehof  
am 14. Juni 2019 in der Kirche St. Georg in Kuchl



## Wort des Pfarrers

Im Jänner dieses Jahres hat in Österreich ein Urteil des EuGHs zur Feiertagsregelung am Karfreitag zu einer recht lebhaften öffentlichen Debatte geführt. Ohne jetzt auf die unterschiedlichen Positionen evangelischer Christen, Wirtschafts- und Arbeiterkammer, Gewerkschaft und Regierung einzugehen, war es doch recht erstaunlich, wer plötzlich am Karfreitag frei haben wollte. Die am wenigsten den Glauben mit ihrer Kirche mitfeiern, haben am laustesten nach „Feiertag für alle“ geschrien. Wenn Sonn- und Feiertag in einer Gesellschaft aber nur noch unter den Vorzeichen „muss man arbeiten“ oder „bekomme ich keinen Zuschlag mehr“ im Kalender stehen, hat sich ihre Daseinsberechtigung erübrig. Als im Jahr 321 Kaiser Konstantin für das römische Reich die Sieben-Tage-Woche einführte und damit die Zeitstruktur der Bibel, die dem Rhythmus der Sonne und des Mondes folgt, für die Erstellung des Kalenders bestimmte, tat er es zunächst nur, um den Christen die Möglichkeit zu geben, ihren Gottesdienst nicht mehr wie bisher in der Nacht oder am frühen Morgen feiern zu müssen, sondern am helllichten Tag, befreit von Lohn, Arbeit oder Gerichtsterminen. In Europa gibt es geschichtlich gesehen die Sonn- und Feiertage, eigentlich nur für das gemeinschaftliche Gebet in der Kirche als die Lebensmitte der Menschen.

Wir haben es in den letzten Jahrzehnten zugelassen, dass wirtschaftliche Interessen und die Freizeitindustrie Sonn- und Feiertage zur stressigsten Zeit der Woche gemacht haben. Der dichte Verkehr auf den Straßen, die Samstagnacht, in der sich junge Leute doch so einiges abverlangen, die immer wieder aufkommende Diskussion um die Öffnungszeiten der Geschäfte, sind nur einige Beispiele für den Verfall der uren Europäischen Feiertagskultur. Ein freier Karfreitag für alle würde daher doch nur wieder mehr Jubel und Trubel vor Ostern bedeuten.

Dabei würde es dem termingesetzten Stressbürger guttun, zur Ruhe zu kommen und sein Leben in einem größeren Zusammenhang zu sehen. Für die junge Kirche war es der erste Tag der Woche, der Sonntag, an dem sie der Auferstehung Jesu Christi

gedachte, die Würde und Gepflogenheiten des jüdischen Sabbats fortführte und so die Schönheit und Weite des Lebens erkannte. Der Glaube an die Nähe des Auferstandenen, der sich in den Opfergaben von Brot und Wein mitteilt, das ehrfürchtige Staunen über das Wirken eines allmächtigen Gottes in Schöpfung und Geschichte und das Halten einer wirklichen Ruhe, verhalfen unzähligen Gläubigen ihre Seele zu durchlüften und dem Körper neue Kraft zu geben.

Arbeitswelt und Alltagsmüh verlangen selbstverständlich nach Ausgleich und Kraftschöpfen. Aber wenn der Mensch in einer rein individualistischen Freizeitgestaltung danach sucht, bleibt keine gemeinsame Aktionsmöglichkeit mehr mit anderen. Die Sonn- und Feiertage müssen neben dem Blick auf Gott, auch den Blick auf die Familie und Kinder, die Beziehung und Freundschaften, die Kranken und Einsamen, die Alten und Sterbenden wieder weit öffnen. Es kann nicht sein, dass wir auf den Pisten, bei den Gipfelkreuzen, in den Wellnessstempeln und Bäderlandschaften nur noch unseren Ausgleich suchen und dabei zu einem Volk der Vereinsamten werden. Noch dazu brauchen weder die heimatliche Bergwelt noch die heimischen Tierarten unseren unbändigen Hunger nach Freizeiterleben. Mehr Rücksicht und Zurückhaltung würde der Natur auch hier guttun. Einen wirklichen Ausgleich gibt es nur im Miteinander und Zeitfinden für einander.

Mit der Bitte um die Wiederentdeckung der christlichen Sonn- und Feiertagskultur wünsche ich allen eine gesegnete Fastenzeit und ein hoffnungsvolles Osterfest.

MMag Gottfried Grengel, Pfarrprovisor



Dies ist die selige Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach  
und aus der Tiefe als Sieger emporstieg.

Wahrhaft umsonst wären wir geboren, hätte uns nicht der Erlöser gerettet. O unfassbare  
Liebe des Vaters: Um den Knecht zu erlösen gabst du den Sohn dahin!

Aus der Liturgie der Osternacht

## 40 Sternsingerinnen und Sternsinger für eine gerechte Welt

37 Kinder mit insgesamt 9 Begleitpersonen und 3 Erwachsene waren in den ersten Jännertagen in 11 Gruppen in den Tagen mit großem Einsatz in Bad Vigaun unterwegs. Sie brachten an den Türen den Segensspruch 20-C+M+B-19 dieser steht für „Christus mansionem benedicat“ - „Christus segne dieses Haus“ an und sammelten für Projekte der Sternsingeraktion, die heuer die Philippinen als Schwerpunkt hat. Es geht vor allem um eine biologische Landwirtschaft, um klimaresistente Reissorten und um den Schutz der Landrechte.

Eines der insgesamt ca. 500 Projekte in 20 Ländern wurde schon vor 2 Jahren durch Vermittlung von Pfarsteam Bad Vigaun begonnen, es geht um die Berufsausbildung in Nordamazonien in Peru. Dieses arbeitet für die Volksgruppen der Ashuar, Awajun, Kamdozi und Quichuas. Pfarrgemeinderats-Obmann Giovanni Hurtado-Herrera sorgt für die Verbindung in seine ursprüngliche Heimat.

Heuer dürfen wir uns über das Ergebnis von € 7.178,19 freuen! Es ist trotz der widrigen Wetterumstände zusammengekommen! Ein Riesenkompliment und Dank auch an unsere Begleitpersonen Barbara Höllbacher, Reiner Kais, Maria Kühleitner, Beatrice Lehenauer, Karin Lehenauer, Manuela Rehrl, Elke Toferer, Monika Trausnitz

und Diakon Kurt Fastner!“ berichtete der PGR-Obmann beim Festgottesdienst am Dreikönigstag. Und Diakon Fastner ergänzte den Dank für die Verpflegung der Sternsingergruppen durch die Gasthöfe Kellerbauer und Neuwirt, das Medizinische Zentrum Bad Vigaun sowie Katja Böhm, Kathrin Gimpl, Loisi Lehenauer, Rosemarie Trinker, die Familien Rehrl und Wallmann. Er dankte insbesondere seiner Gattin Annemarie Fastner für die Sorge um die Bekleidung der Sternsinger und für die Gesamtorganisation, die diesmal bei Sonja Imberger lag.

Michael Neureiter



7.178,19 Euro aus Bad Vigaun für ein Bildungszentrum in Nordamazonien

## Firmvorbereitung Bad Vigaun

Für die Pfarre Bad Vigaun bereiten sich seit Jänner dieses Jahres 14 Jugendliche auf das **Heilige Sakrament der Firmung** vor. Die Vorbereitung findet heuer gemeinsam im Pfarrverband für die Pfarren Adnet, Bad Vigaun und Krispl im Pfarrzentrum Adnet statt. Bei 9 interaktiven Treffen jeweils am Freitag von 19:00 – 20:30 Uhr treffen sich die vielen Jugendlichen und haben dabei die Möglichkeit, sich den großen Fragen des Lebens und des Glaubens zu stellen. Miteinander kommen die jungen Menschen unter der Betreuung von Gruppenleitern und Gruppenhelfern ins Gespräch über Gott und die Welt. Gemeinsam beginnt jeder Abend mit einem Essen und dabei wird meist über die Neuigkeiten der Woche geplaudert. Im anschließenden Lobpreis begegnen wir singend Gott im Gebet. Der anschließende Film mit den 3 zentralen Glaubensfragen des Abends bereitet uns auf die Gruppenphase und dem persönlichen Gesprächsaustausch vor. Der Heilig Geist Tag im Pfarrhof Thalgau rundet die Entdeckungsreise zum Sinn Firmung mit Lobpreis, Gesprächsrunden, Spielen, Beichtmöglichkeit und einem leckeren Spannferkelessen insgesamt ab. Eine spannende Reise, die uns durch wichtige Fragen unseres Glaubens wie z. B.: „Warum musste Jesus sterben“ bis hin „Was bedeutet Kirche und

wie sag ich es anderen weiter“ an das Ziel der Firmungsvorbereitung bringt.

Ich danke allen Gruppenhelferinnen- und Helfern aus Bad Vigaun (Ulli Klabacher, Ulli Unterrainer, Margarethe Rieger, Annemarie Fastner), allen, die zur Beköstigung ihren wertvollen Beitrag geleistet haben: Gasthof Neuwirt, die Familie Schiefer Katharina u. Michael, sowie den Müttern unserer Firmlinge, Christine Siller, Michaela Pichler, Melanie Meisl, Martina Schabhbütl, Viktoria Scharfetter und Sandra Schnöll. Die Taufe und die Firmung bilden eine Einheit. Somit ist die Firmung die Vollendung der Taufe. Der Heilige Geist „besiegelt“ den Firmling mit seinen Gaben im Sinne eines „Prägemals“ und bestärkt ihn, sich zu seinem Glauben eigenverantwortlich zu bekennen. Viele haben dazu beigetragen, damit das den 14 Firmlingen auch in Bad Vigaun gelingen kann. Am Pfingstmontag, den 10. Juni 2019 spendet Prälat Egon Katinsky den jungen Menschen mit den Worten: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den heiligen Geist“ das heilige Sakrament der Firmung in unserer Pfarrkirche in Bad Vigaun.

Allen ein herzliches Vergelt's Gott

Diakon Kurt Fastner MSc, Pfarramtsleiter

## Erstkommunionvorbereitung 2019



Die heurige Erstkommunionvorbereitung wird von drei Hauptarbeitsgruppen auf verschiedene Themen vorbereitet. Der Behelf mit dem Titel: UNSER WEG ZUR ERSTKOMMUNION vom Don Bosco-Verlag ist lehrplanmäßig aufbereitet.

Fr. Diakon Kurt Fastner übernimmt zwei Themen, wie:

Nr. 4: „Ich bin der ICH BIN DA“;

Nr. 6: „Ich bin getauft“ .

RL Heinrich Neureiter übernimmt drei Themen, wie:

Nr. 9: „Wir leben Jesu Botschaft“;

Nr. 11: „Nicht alles im Leben gelingt I“,

Nr. 12: „Nicht alles im Leben gelingt II“ .

Die Eltern übernehmen drei Themen, wie.

Nr. 1: „Wir kommen zusammen“;

Nr. 2: „Ein Freund, dem ich vertraue“ ,

Nr. 18: „Wir halten Mahl“ .

Wenn man an einem Strang zieht, gelingt eine erfolgreiche Vorbereitung.

Liebe Grüße !

Heinrich Neureiter, Religionslehrer



## KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG BAD VIGAUN 2019

Wir laden euch herzlich ein:

FRAUENFRÜHSTÜCK Wertschätzung-Balsam für die Seele	9.30 GH Langwies	23.2.	KRÄUTERBUSCHENVERKAUF Maria Himmelfahrt	9.30 Pfarrkirche 11.00 Bergmesse	15.8.
WELTGEBETSTAG Frauen aus Slowenien	19.00 Pfarrkirche Hallein	1.3.	HERBSTWALLFAHRTSAUSFLUG Miteinander reisen-feiern-essen-Neues entdecken	8.00 Parkplatz Hirscher	14.9.
FASTENSUPPE Suppen von Bad Vigauner Köchinnen	10.00 Pfarrheim	24.3.	ERNTEDANK KERZENVERKAUF Kerzenschmuck im Kirchenraum	9.30 Pfarrkirche	29.9.
KREUZWEGANDACHT Kreuzmeditation einmal anders	19.00 Pfarrkirche	5.4.	ADVENTKRANZVERKAUF Für eine stimmungsvolle Adventzeit	8.00 Dorfplatz	24.11.
KINOABEND „Was das Herz begehr“	19.00 Pfarrheim	16.5.	WINTERFRAUENGOTTESDIENST „Jubilé, Tochter Zion!“	9.30 Pfarrkirche	15.12.
SOMMERFRAUENGOTTESDIENST „Folge mir nach“	9.30 Pfarrkirche	30.6.			

Vergelt's Gott für den Druckkostenbeitrag

Raiffeisenbank Hallein  
mit Filialen in Bad Vigaun und Adnet



## „1519“ in der Pfarrkirche von Bad Vigaun



Vor 500 Jahren starb einer der bekanntesten und profiliertesten erzbischöflichen Landesfürsten Salzburgs. Mit ihm ging die spätmittelalterliche Ära unseres Landes zu Ende. Bauernkriege, Reformation u.a.m hatte Erzbischof Leonhard von Keutschach (1495-1519) nicht mehr erlebt. Seine ganze Kraft verwendete er für die Sanierung des Erzstiftes. Voraussetzungen dazu waren der Salzbergbau, der Handel und der Goldbergbau in Gastein und Rauris. Vigaun verdankt ihm den Weiterbau der Kirche.

Wie heute auch wurde das Vigauner Gotteshaus schon in alten Zeugnissen als „eine der schönsten gotischen Kirchen im Kuchlthale“ gerühmt. Sie ist gut proportioniert, innen 29,3m lang, 16,7m breit, 11m hoch und bietet ca. 500 Menschen Platz. Marmortafeln halten die Jahreszahlen bisheriger Renovierungen seit dem 19. Jhd. fest: 1833, 1899, 1953, 1974 und die sehr gelungene Generalsanierung außen und innen in den Jahren 2004-2009/2010. Großartig im Raumeindruck ist dieses Gotteshaus eine dreischiffige, auf starken Rundpfeilern ruhende Hallenkirche. Es besteht da eine enge Verwandschaft zur Kirche der ehemaligen Mutterpfarre Kuchl. Denn nur diese beiden Kirchen etwa aus derselben Zeit des 15. Jhdts. sind dreischiffige Anlagen mit den gleichen erweiterten Chören und eingebauter Sakristei. Beide Gotteshäuser sind ohne Zweifel die reifsten und vollkommenen Kirchenanlagen jenes Jahrhunderts im heutigen Tennengau (seit 1896 heißt er so, früher Flachgau). Im Mittelschiff der Vigauner Kirche können wir das kunstvolle spätgotische Rippenwerk bewundern. Durch die hallenartige Vereinigung von Hauptchor (Altarbereich) und südlichem Seitenschiffchor kommt hier eine etwas unregelmäßige, aber überaus interessante und reizvolle asymmetrische Häufung von Rauten im Netzgewölbe zustande. Der Steinmetz, ein unbekannter Künstler, hat sich hier auch mit seinem Meisterzeichen verewigt. Er muss wohl auch ein „Spaßvogel“ gewesen sein, wenn er die Jahreszahl 1519 in „Spiegelschrift“ 1516 (1.5.1.6

Franz Ortner

### Literatur:

Ortner, Franz: Vigaun von Natur, Kultur und Kur, HG Gemeinde Vigaun 1990, S.105-133.  
 Ortner, Franz: Leonhard von Keutschach (um 1442-1519) etc., in: Franz Ortner, Salzburgs Bischöfe in der Geschichte des Landes (696-2005), Frankfurt am Main 2005, S.179-184.

## Standesfälle von Oktober 2018 bis Jänner 2019

### Taufen Adnet

Peter Reinhard Felder	10.10.2018
Anna Katharina Weißenbacher	14.10.2018
Philipp Johann Razenberger	19.10.2018
Joshua Seeber	21.10.2018
Elena Krispler	27.10.2018
Julia Olsacher	17.11.2018
Tobias Rettenbacher	09.12.2018
Matthias Josef Ziller	15.12.2018
Maria Golser	20.01.2019

### Trauungen Adnet

Ingrid Klappacher und Johannes Bernhofer	06.10.2018
Petra Pöhr und Thomas Schnöll	17.11.2018

### Verstorbene Adnet

Pauline Elisabeth Ratzenböck	05.10.2018
Christine Brunauer	08.10.2018
Martin Walkner	05.11.2018
Hildegard Jurasits	12.11.2018
Winfried Petry	17.01.2019
Ferdinand Walkner	19.01.2019

### Taufen Krispl

Jasmin Anna Hummel	14.10.2018
Marcel Anton Brunauer	18.11.2018

### Verstorbene Krispl

Manfred Walkner	31.10.2018
Peter Kühleitner	13.11.2018
Arno Schnaitmann	06.12.2018

### Taufen Bad Vigaun

Maja Neureiter	07.10.2018
Elisa Weißenbacher	28.10.2018

### Trauungen Bad Vigaun

Annemarie Lehenauer und Friedrich Josef Holztrattner	20.10.2018
Barbara Kellner und Martin Leist	27.10.2018

### Verstorbene Bad Vigaun

August Siller	11.10.2018
Theresia Fallnhauser	20.10.2018
Georg Wallmann	21.10.2018
Elisabeth Höllermann	24.01.2019

## Bonusaktion



### Gemeinsame Termine: Adnet und Krispl

#### Firmung in der Pfarrkirche Adnet:

Samstag, 27.04.2019, 9:00 Uhr  
 mit Abt Otto Strohmaier in Adnet

#### Dank- und Abschlussgottesdienst d. Firmlinge:

Sonntag, 05.05.2019, 9:30 Uhr – Pfarrkirche Adnet

### Gemeinsame Termine: Adnet, Bad Vigaun und Krispl

Taufgespräche im Pfarramt Adnet: Do 07.03.2019 - Do 11.04.2019  
 jeweils um 19:30 Uhr  
 Do 09.05.2019 - Do 13.06.2019

#### Wallfahrt nach Maria Plain:

Pfingstdienstag, 11.06.2019 um 9:00 Uhr  
 Treffpunkt bei der Plainlinde um 8:30 Uhr  
 Für Busfahrer ab 7:00 Uhr von Hinterhof – Krispl – Gaißau – Strub – Adnet



## Kreuzwegandachten

Die Fastenzeit soll eine besondere Zeit der Erneuerung des Glaubens sein. Besonders hilfreich sind dabei das Gebet und hier vor allem das Beten des Kreuzwegs. Er hat eine sehr lange Tradition und führt uns in die Stadt Jerusalem. Für die Christen des frühen Mittelalters war es etwas ganz Besonderes, die gefährliche und mühsame Reise ins Heilige Land auf sich zu nehmen. Aber von einer solchen Wallfahrt versprach man sich eine Stärkung des Glaubens und den Nachlass der Sündenstrafen. An den Stätten des Lebens, Wirkens und Sterbens Jesus erlebten viele die Unmittelbarkeit der christlichen Botschaft. Das Land, die Wege und Plätze bezeugen noch heute die Geschichte des Sohnes Gottes. In Jerusalem war es dann auch sehr früh Brauch, den Kreuzweg Jesu nachzugehen, den er vom Haus des Pilatus bis zur sogenannten Schädelstätten vor der antiken Stadt Jerusalem gegangen ist. Daraus haben sich recht schnell 14 Stationen herausgebildet, die seinen Weg und seine Leiden anschaulich machen. Nicht alle Stationen sind in den Evangelien zu finden. So manches ist dem Einfall der Volksfrömmigkeit zu verdanken. Aber dadurch sollen wir angeleitet werden, mit Jesus mitzuleiden, unser Herz aufzutun und gerade im Mitgehen auf seinem Kreuzweg Hoffnung und Trost zu empfangen. Spätestens ab dem Spätmittelalter als Wallfahrten ins Heilige Land durch die Herrschaft des osmanischen Reiches nicht mehr möglich waren, fand der Kreuzweg Eingang in das Leben der Kirche Europas und weit darüber hinaus. Besonders in der Fastenzeit wird er in vielen Gemeinden gebetet. Er hilft uns, das Leiden Jesu von damals begreiflich zu machen. Aber auch im Kreuzweg Jesu, die vielen Wege des Kreuzes, die Menschen auch heute noch gehen müssen, zu sehen. Jesus leidet mit ihnen und

mit uns allen. Und zugleich sollen wir spüren, dass kein Kreuz zu groß und zu drückend ist, das Jesus nicht auch heute mit uns gemeinsam trägt.

Wir beten den Kreuzweg in der Fastenzeit jeden Freitag in der Pfarrkirche Adnet um 18.00 Uhr. Dazu lade ich alle ganz herzlich ein.

Gottfried Grengel



Die neue Welt, die uns Jesus in die Hände gibt, ist das Kreuz -  
Zeichen der Versöhnung, der Vergebung,  
Zeichen der Liebe, die stärker ist als der Tod.  
Jedes Mal, wenn wir uns bekreuzigen,  
müssen wir uns daran erinnern,  
der Ungerechtigkeit nicht andere Ungerechtigkeit,  
der Gewalt nicht andere Gewalt entgegenzusetzen;  
wir müssen uns daran erinnern,  
dass wir das Böse nur durch das Gute besiegen können  
und niemals durch Vergeltung des Bösen mit Bösem.

Aus einer Predigt am Palmsonntag von Papst Benedikt XVI.

## Aus dem Pfarrleben Adnet

Am 24. November 2018 zog der Adventmarkt im Pfarrzentrum wieder viele Besucher an. So kam für die künftigen Projekte der Pfarre Adnet ein Ergebnis von 10.862,50.- Euro zusammen. Allen ein herzliches Vergelt's Gott. Ein besonderer Dank gilt unserer Pfarrsekretärin Frau Christa Widl, die ehrenamtlich die Planung und Organisation übernommen hat. Ein großes Dankeschön den vielen freiwilligen Helfern, Kranzbindeinnen, Bastlerinnen und Spendern.

Nach Neujahr 2019 fand unter teils widrigen Winterverhältnissen die Sternsingeraktion statt. Dank allen unerschütterlichen Kindern, Jugendlichen und Begleitpersonen. Ein besonderer Dank Frau Kerstin Eibl für die Vorbereitung und Einteilung der Gruppen und den Erwachsenengruppen, die einige Gebiete in der Gemeinde besucht haben. Ein Vergelt's Gott den Frauen rund um Pauline Brunauer, die sich jedes Jahr um die Ausstattung der Könige kümmern und die Gewänder wieder reinigen und sorgfältig aufzubewahren. Für die Projekte der Jungschar Österreichs in der Dritten Welt konnten 9.155,95 gesammelt werden. Vergelt's Gott!

Am Sonntag, 3. Februar 2019, trafen sich die Zechpröbste im Pfarrsaal zu einem kleinen Frühschoppen. Bei dieser Gelegenheit galt es Dank zu sagen für ihre Bereitschaft, die Sammlung während der Sonntags- und Festgottesdienste durchzuführen. Es ist erfreulich, dass sich immer Zwei für diesen Dienst finden und einen Monat lang die finanzielle Grundlage der Pfarre sichern helfen. Wie wir alle wissen, bilden die gottesdienstlichen Sammlungen den Großteil der Einnahmen unseres Haushaltes. Dank gilt also den Zechpröbsten und Frau Marianne Ebner für die Koordination und das Erstellen der Liste. Dank gilt den Obmännern des PKR und des PGR Herrn Alois Ebner und

Herrn Martin Fuchs für die Ausrichtung und Bewirtung des Frühschoppens.

Hinweisen möchte ich noch auf eine Veranstaltung des Katholischen Bildungswerkes Adnet: Fasten mit NANA. Während der Fastenzeit kann man unter Anleitung und ganzheitlicher Betreuung durch eine besondere Heidiät sein Wohlbefinden fördern. Das erste Treffen ist am 26. Februar 2019, die weiteren Termine am 26. März und 4. April, jeweils um 19.00 im Pfarrzentrum Adnet. .

Gottfried Grengel



## GRENZENLOSE NÄCHSTENLIEBE

„Lernen wir, Solidarität zu leben. Ohne Solidarität ist unser Glaube tot,“ sagt Papst Franziskus. Sternsinger-Spenden helfen, Armut und Ausbeutung zu überwinden und sind gelebte Solidarität: Straßenkinder unterstützen, Nahrung und sauberes Trinkwasser sichern, Menschenrechte verteidigen.

## Jungschar Adnet

„Die Welt lebt von Menschen, die mehr tun, als ihre Pflicht.“ (Ewald Balser)

In unserer Pfarre werden Menschen gesucht, die Kindern Zeit schenken.

Es ist nicht unsere Pflicht, es ist unsere Aufgabe, Kindern christliches Leben zu lernen, sie damit so vertraut zu machen, dass ihnen der Glaube hilft, das eigene und das gesellschaftliche Zusammenleben zu gestalten. Sie sollen fähig werden, in den zahlreichen Herausforderungen der Zukunft bestehen und gut leben zu können.

Die Jungschar ist so ein Lebensraum, wo Kinder mit erwachsenen Menschen entdecken und lernen können, was es bedeutet, Christ zu sein. Sie spüren, dass sie geliebt sind, so wie sie sind. Miteinander spielen, feiern,

singen und basteln, lachen und weinen, beten und die Welt im Licht des Glaubens sehen, das passiert in den Treffen der jungen Schar. Kinder lernen im Tun - sie erfahren, wie man zusammenlebt in Verschiedenheit, wie man streitet und sich wieder versöhnt und dass man sich aufeinander verlassen kann. Das Leben ist schön, manchmal weniger schön – Gott ist immer da.

Lasst euch finden – ihr, die ihr Fähigkeiten und Möglichkeiten habt, euch in der Jungschar zu engagieren! Oder werdet Suchende und sprecht Menschen an, die eurer Meinung nach geeignet wären für diesen Dienst!

E-Mail: pfarre.adnet@pfarre.kirchen.net

Telefon: 06245 / 83 2 75

Johanna Billinger

## Erstkommunion 2019

Heuer bereiten sich 33 Kinder der VS Adnet und 11 Kinder der VS Gaißau auf das Fest der Erstkommunion vor. Unser Thema lautet: „DANKE JESUS!“



Die Dankbarkeit gehört zum positiven Grundton eines Menschen, genauso wie das Grüßen und Bitten. Grüßen, bitten und danken will gelernt werden! Alle Eltern werden bestätigen können, dass dies Dinge sind, die man seinen Kindern nicht oft genug sagen kann. Irgendwann sollte dies hoffentlich selbstverständlich zu ihrem Leben gehören und es positiv beeinflussen. Wie sie im Bild sehen können, hat jedes Kind ein Briefkuvert gebastelt. In dieses Briefchen haben wir jede Religionsstunde ein Kärtchen gesteckt, in dem wir Jesus für verschiedene Dinge des Lebens gedankt haben. (Menschen, Dinge, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Zuhören, Gesundheit...) Wir haben auch geübt, für Dinge im Leben zu danken, die wir auf den ersten Blick eher als unangenehm einstufen würden. Erst beim genaueren Hinsehen und vielleicht mit einem gewissen Abstand kann man erkennen, dass alles seinen Sinn hatte. Wir übten dies mit Sätzen, die die Kinder vervollständigten: z.B.: Danke, dass ich nicht alles besitze, was ich mir wünsche. Das ist doch schön, denn sonst wäre mein Zimmer völlig überfüllt od. ...könnte ich mir nichts mehr wünschen und das wäre fad! ...“ Wer dankbar ist, lebt eben leichter! Alles im Leben ist letztlich ein Geschenk Gottes, auch wenn wir den Geschenkcharakter nicht gleich erkennen... Ein Geschenk ist eben nur so lange ein Geschenk, als wir es nicht als selbstverständlich sehen – so als ob wir bereits ein Recht darauf hätten.



Gottesdienst mit den Erstkommunionkindern in der Volkschule Gaißau am 30. Jänner 2019

Ursula Einberger, Religionslehrerin



**LEIDINGER**  
INNVIERTLER BUREISEN

4793 St. Roman • Watzing 5 • Tel. +43(0) 77 16 - 63 40 • Fax: DW 20 • [info@leidinger-reisen.at](mailto:info@leidinger-reisen.at)

**12.-18. Juli 2019 (7 Tage)**  
**Lissabon - Fatima - Avila -Montserrat - Ars**



Weitere Infos zur geplanten Pilgerreise und Anmeldung im Pfarrbüro Adnet Tel. 06245 / 83275

## Stehen bleiben, innehalten, danken

Zeichen am Weg:  
**Göllner-Kapelle**



Ursprünglich stand die Göllnerkapelle weiter unterhalb am alten Bonlandweg. Sie wurde erbaut aus Dankbarkeit für die Genesung eines Familienangehörigen.

Nach der Neutrassierung der Bonlandstraße stand die alte Kapelle abseits und es erfolgte 1958 ein Neubau.

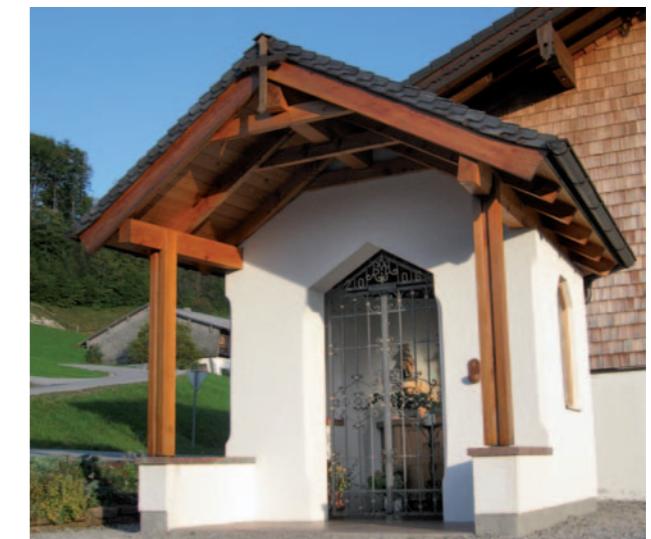
Diese musste dann wieder wegen Baumaßnahmen weichen und im Jahr 2006 entschloss sich die Familie Weißenbacher, eine neue Kapelle nach einem Plan von Zimmermeister Horst Möschl am jetzigen Standort zu errichten.

Die nach hinten verjüngte mit 3/8 Abschluss gemauerte Andachtsstätte hat ein weit vorspringendes Satteldach, das von zwei Holzsäulen gestützt ist. Das

Dach ist mit Holzschindeln gedeckt und am Giebel ist ein Holzkreuz angebracht. Durch das zweiflügelige Schmiedeeisentor gelangt man in den Innenraum. Auf einem hölzernen Altartisch steht die Skulptur der Bavariamuttergottes (von Sebastian Schwab). Daneben links und rechts die Statuen der Heiligen Notburga und des Heiligen Bruder Klaus von Flüe. Seitlich erzeugen zwei schöne Glasfenster einen besonderen Lichteinfall.

Der Pfarrer Michael Babeu segnete sie am 21. Juli 2007.

Walter Pillgruber



Alljährlich werden bei dieser Kapelle verschiedene Andachten veranstaltet.

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, o nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

*Gebet des heiligen Bruder Klaus von Flüe*

**JUGENDFESTIVAL  
MEDJUGORJE  
2019**



**Dienstag, 30. Juli  
bis Mittwoch, 7. August**

**Hard Facts**  
Abfahrt / 30. Juli 2019 nachmittags bzw. abends  
Rückkunft / 7. August 2019 morgens bzw. vormittags  
zwei Badetage an der kroatischen Adria  
inkl. Busfahrt & Unterkunft mit Halbpension  
Kosten / 250 Euro  
Alter / 13 - 25 Jahre  
Leitung: Elisabeth Steinbacher / Roman Eder



Anmeldung sowie weitere Infos auf:  
[www.maria-duernberg.at/jugend](http://www.maria-duernberg.at/jugend)

**Freu dich auf:**  
...viele junge Menschen aus aller Welt  
...eine Stärkung im Glauben  
...Sommer, Sonne, Spaß  
...eine feiernde Menge, ...ein Musical  
...Wasserschlachten  
...einen Abend der Lichter  
...Baden in der kroatischen Adria  
...und vieles mehr

## Sternsingeraktion 2019 - „Für eine bessere Welt“



Foto: aus www.sternsingen.at - Klimawandel & Armut

Am 3. Jänner 2019 waren in Krispl und Gaißau wieder die Sternsinger unterwegs. Die Hl. 3 Könige brachten nicht nur die Frohe Botschaft von der Geburt Christi in die Häuser der Gemeindebevölkerung, sie sammelten auch Spenden für Menschen in Not. Das heuer gesammelte Geld von € 4.056,10 wird für Projekte zur Armutsbekämpfung auf den Philippinen verwendet. Den Sternsingern mit Begleitpersonen und allen, die uns Tür und Herz geöffnet und mit einer Spende unterstützt haben, ein herzliches „Vergelt's Gott!“ - „Ihre Spende ist Baustein für eine bessere Welt.“

Claudia Wallmann

Den Redlichen erstrahlt im Finstern ein Licht: der Gnädige, Barmherzige und Gerechte.  
Wohl dem Mann, der gütig und zum Helfen bereit ist, der das Seine ordnet, wie es recht ist.

(Psalm 112,4-5)

## Caritas Haussammlung - 40% der Spenden bleiben in der Pfarre

### Haussammlung vom 1. bis 31. März 2018

#### Mit Ihrer Spende lindern Sie Not in Ihrer Region.

Die Caritas hilft Menschen in unserer unmittelbaren Nachbarschaft. In der gesamten Erzdiözese Salzburg ist die Caritas nahe bei den Menschen.

Caritas  
&Du



größer  
als  
**Nähe>Not**

Mit der Caritas Haussammlung 2019.  
Näher helfen: Wir>Ich

#### Ihr Beitrag macht Wichtiges möglich.

Wenn ältere und kranke Menschen, Familien, Kinder oder Jugendliche in Not geraten, hilft die Caritas mit Ihrer Spende. Im vergangenen Jahr z.B. mit Lebensmitteln und Gutscheinen für von Armut betroffene Familien und mit Zuzahlungen zu medizinischen Bedarfen für Kinder und MindestpensionistInnen. Alleinerziehenden Müttern und Vätern konnte z.B. mit Zuschüssen zu Miet-, Strom- und Heizungskosten sowie bei der Anschaffung von Schulmaterialien geholfen werden.

Unterstützen Sie bitte die Haussammlung 2019!

#### 40% der Spendengelder bleiben in Ihrer Pfarre.

Wenn Sie selbst Hilfe brauchen, haben Sie keine Bedenken sich an die Pfarre zu wenden. Selbstverständlich wird Ihr Anliegen diskret behandelt. 60% der Spenden werden von der Caritas dazu verwendet, Menschen in schwierigen Lebenslagen in der Region zu unterstützen.

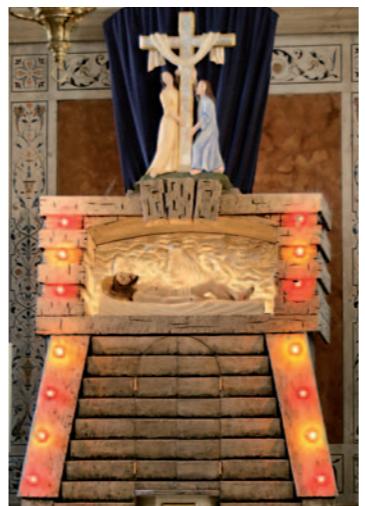
Als Ansprechpartner stehen den Menschen in Not die Pfarre, das jeweilige Caritaszentrum, bzw. die Sozialberatungsstellen und die Pfarrcaritas gerne zur Verfügung.

**Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spende und bitten Sie, die Sammlerinnen und Sammler gut aufzunehmen!**

Mehr Informationen unter: [www.caritas-salzburg.at/](http://www.caritas-salzburg.at/)

## Gedanken zum Ostergrab der Pfarrkirche Krispl

Auf Anregung unseres Herrn Pfarrers befasste ich mich mit einem Entwurf für ein neues Ostergrab für die Pfarrkirche Krispl. Das Grab sollte am Hochaltar aufgebaut werden.



mit Stufen gelangt man zur Grabnische.

Am Hochaltar der Krispler Pfarrkirche ist seit jeher der Auferstandene über dem Tabernakel platziert. Diese Eigenart wollte ich beibehalten und in meinen Entwurf einfließen lassen. Mittels zweier zu öffnender Türen wird der Auferstandene sichtbar und von zwei Engeln flankiert.

Zwei Engel halten das Kreuz, welches anhand von Materialveredelung durch Silber eine Erhöhung zum Kreuzsymbol darstellt.

An einer Stelle im Neuen Testament wird von einem reichen Ratsherrn namens Josef berichtet, welcher in einem Garten ein Grabmal errichten ließ. Anhand der Beschreibung kam mir der Gedanke, ein Grab darzustellen, dass ein antikes Mauerwerk nachahmen soll. Über einen Aufgang

Die Engel im Hintergrund der Grabnische deuten auf die allgegenwärtige Anwesenheit Gottes hin.

Peter Schörghofer, Bildhauer



Das Ostergrab lädt von Palmsonntag bis Christi Himmelfahrt ein, über die zentrale Glaubensaussage der Auferstehung nachzudenken.

## Kirchenchor Krispl möchte größer werden

Der Kirchenchor Krispl besteht derzeit aus 15 Sängerinnen und Sängern. Ziel ist eine Größe von 20 Personen, wobei sowohl bei den Frauen als auch bei Männern hohe und tiefe Stimmlagen willkommen sind. Der Chor trifft sich immer am Donnerstag von 19:30 Uhr bis ca. 21:00 Uhr zur Probe im Pfarrhof Krispl. Von Mitte Jänner bis Anfang März und von Juli bis Anfang September werden eine Winter- bzw. eine Sommerpause eingelegt. Eine der Stärken des Chors liegt in der Auswahl der gesungenen Chorliteratur. Es werden mit Bedacht solche Stücke ausgewählt, die auch in einer relativ kleinen Besetzung bereits gut klingen und die die Chormitglieder nicht überfordern. Dadurch ist gewährleistet, dass öffentliche Auftritte ohne Stress absolviert werden können. Ein großer Vorteil für den Chor ist die Mitgliedschaft im Salzburger Chorverband. Dadurch ist es einerseits möglich, zu den Chorproben fallweise versierte Stimmbildner und professionelle Chorleiter einzuladen und andererseits an großen gemeinsamen Chorveranstaltungen teilzunehmen, wie etwa im Oktober 2018 anlässlich

200 Jahre „Stille Nacht, heilige Nacht“. Hier wurde in der Stadtpfarrkirche Hallein mit insgesamt 170 Sängerinnen und Sängern eine spezielle Grubermesse gesungen (Foto). Die Probetermine im heurigen Frühjahr beginnen am 7. März. Zu einer „Schnupperprobe“ sind alle herzlich eingeladen, die überlegen, sich einer Gruppe anzuschließen, die gerne singt und sich gerne trifft. Kontakt und weitere Informationen: hcneureiter@inode.at.

Hans Christian Neureiter, Chorleiter



Foto: Chorverband Salzburg/A. Moser

# Firmung 2019

## Meinungen zum ALPHA-KURS

*Warum ich dabei bin...*



*...weil die Firmung ein Sakrament unseres Glaubens ist.*

**Lukas Klabacher**



*...um Gott näher zu kommen und um zur Gemeinschaft zu gehören. Ebensso möchte ich in meiner Zukunft kirchlich heiraten.*

**Elisabeth Putz**



*...Ich bin dabei, um noch besser mit Gott und Jesus verbunden zu sein. Ich bin dabei, um meinen Glauben zu stärken und um den Heiligen Geist zu empfangen.*

**Michaela Lehenuer**



*...weil es die Erneuerung der Taufe ist. Und weil ich an Gott glaube und ich versuche es ihm in der Firmung zu zeigen.*

**Matthäus Struber**



*...Ich bin dabei, da ich Gott näher kommen will und ich gefirmt werden möchte.*

**Elias Höllweger**



*...Ich möchte bei der Firmung dabei sein, weil ich weiterhin an Gott glauben möchte. Ich möchte weiterhin Teil der christlichen Gemeinschaft sein. Ich werde diesen Glauben später auch einmal meinen Kindern weitergeben.*

**Selina Steinbrugger**



*...Ich möchte ein Teil von unserer Kirchengemeinschaft sein und bleiben. Außerdem möchte ich einmal meinen Kindern den Glauben weitervermitteln.*

**Sonja Bernhofer**



*...Ich möchte dabei sein, da ich in der Kirchengemeinschaft aktiv dazu gehören möchte. An Gottesdiensten wirke ich musikalisch gerne mit und möchte mich dem Thema Gott mehr widmen.*

**Stefan Siller**



*...Weil ich dann später kirchlich heiraten will, ich daran glaube, ich dabei Spass habe, meine Mama gesagt hat, dass ich das machen soll und weil es meine Geschwister auch gemacht haben.*

**Andreas Amerhauser**



*...weil ich in der Kirche heiraten kann und Gott näher stehen möchte.*

**Vanessa Reitzl**



*...Ich bin dabei um Gott näher zu kommen.*

**Lea Hauthaler**



*...weil ich die Nähe zu Gott finden möchte.*

**Hubert Pichler**



*...Ich bin dabei, weil ich mehr über Gott erfahren will.*

**Dominik Brunauer**